12. Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, 23. Juni 1907 in Lausanne

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **12 (1908-1909)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

12. Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, 23. Juni 1907 in Lausanne.

Der Präsident begrüßte die Anwesenden und dankte den Behörden der Stadt für ihr freundliches Entgegenkommen. Hierauf widmete er dem im Berichtsjahre verstorbenen Ausschussmitgliede, Herrn Prof. Muoth in Chur, ein Wort des Andenkens und machte Mitteilung vom Rücktritt des Herrn Obersten Dr. R. von Reding-Biberegg in Schwyz, der dem Ausschusse seit Gründung der Gesellschaft angehört hatte. Von Sonderpublikationen der Gesellschaft wurden erwähnt die Volkslieder aus dem Luzerner Wiggertal und Hinterland, die von Herrn Gassmann in Weggis gesammelt und im Berichtsjahre herausgegeben worden sind, dann der zweite (Schluss-) Band der von Professor Stückelberg verfassten „Geschichte der Reliquien in der Schweiz“, der noch im Laufe des Winters 1907/08 zur Ausgabe gelangen wird, und endlich eine Sammlung von Sagen aus dem Unterwallis, die Herr Dr. Jegerlehner in Angriff genommen hat, und von denen das Manuskript vollständig vorliegt, so dass in nächster Zeit mit dem Druck begonnen werden kann. Im Vorstand ist insofern eine Veränderung eingetreten, als Herr Prof. Stückelberg, der von Anfang an das Amt eines Schriftführers verwaltet hat, um Entlastung von seinen Obliegenheiten gebeten hat. Diesem Gesuch ist unter bester Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen und Herr Prof. Hoffmann-Krayer mit dem Aktuariat betraut worden. Einen überaus erfreulichen Fortgang hat die im Berichtsjahr begonnene, einstweilen aus Privatmitteln finanzierte Volksliedersammlung der deutschen Schweiz genommen. Binnen wenigen Monaten sind auf die verschickten Fragebogen und auch zahlreiche persönliche Begrüßungen hin mehr als 5000 Nummern mit und ohne Melodien eingelaufen, von denen eine grosse Zahl an Frl. Züricher in Bern abgeliefert werden konnten für ihre Kinderliedersammlung, die den ersten Band der grossen Gesamtausgabe schweizerischer Volkslieder bilden soll. Auf das freudigste wurde es ferner begrüßt, als der Präsident mitteilte, dass sich im Schosse der Gesellschaft nun auch ein welschschweizerisches Komitee gebildet habe zur Vorbereitung einer Sammlung von Volksliedern der französischen Schweiz. Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, der Bund möchte sich für diese beiden vaterländischen Unternehmungen in gleich löblicher Weise interessieren, wie für die Sammlung unseres mundartlichen Wortschatzes.

Nach diesen einleitenden Worten übergab der Präsident den Vorsitz Herrn Prof. Bovet, der nun seinerseits in französischer Sprache auf die schönen Bestrebungen des Vereins aufmerksam machte und zu zahlreichem Beitritt einlud.

Es folgte sodann die Verlesung des Jahresberichtes und der Rechnung.

Zu Ausschussmitgliedern wurden an Stelle der Herren Muoth und v. Reding die Herren Dr. Flor. Melcher (Chur) und Maxime Raymond (Lausanne) gewählt, zu Rechnungsrevisoren für 1907 die Herren Prof. J. Bonnard und A. de Molin, beide in Lausanne.

Diesen geschäftlichen Traktanden schlossen sich als wissenschaftliche zwei interessante, durch lebhaften Beifall verdankte Vorträge an: Herr Prof. Ernest Muret in Genf sprach über das „Château d'amour“, jenen galanten mittelalterlichen Brauch, der auch in der Schweiz nachweisbar ist und der im wesentlichen in der scherzweisen Belagerung und Erstürmung einer durch Frauen verteidigten Burg bestand; Herr Dr. Meylan in Moudon teilte eine Auswahl besonders charakteristischer und bemerkenswerter volksmedizinischer Rezepte und Zaubersegen aus dem 17. und 18. Jahrhundert mit. Leider gestattete es die vorgeschrittene Zeit nicht, die Verlesung des dritten Vortrags, von Herrn G. de Reynold in Freiburg über den Einfluss der Volksüberlieferung auf die schweizerische Literatur des 18. Jahrhunderts anzuhören.

Die Zeit des geselligen Aktes war herangerückt. In nicht eben grosser Zahl fuhren die Festteilnehmer nach dem hoch über Lausanne gelegenen „Village Suisse“, wo ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wurde. Toaste wurden ausgebracht auf das Vaterland von Herrn Prof. Bovet, auf die gastliche Stadt Lausanne von Herrn Prof. Meier, auf die Damen als die wahren Hüterinnen alter Überlieferungen von Herrn Prof. de Loës, auf die Gesellschaft für Volkskunde von Herrn Prof. Bonnard und auf die Vortragenden von Herrn Privatdozent Mercier. Um 4 Uhr fand das schöne Fest seinen Abschluss.

Volkskundl. Notizen. — Petites Notes.

Einen lesenswerten Artikel über „Volkskunde und volkskundliche Vereine“ aus der Feder Karl Reuschel's bringt das Dezemberheft 1907 (Bd. IX, 3. Heft) der „Deutschen Geschichtsblätter“ (Verlag von Friedrich Andreas Perthes in Gotha) Nach einleitenden Worten über ältere volkskundliche Bestrebungen geht der Verfasser auf die Tätigkeit der jetzt lebenden Vereine für Volkskunde, sowie anderweitige Unternehmungen auf diesem Gebiete über.